

# Erwerbsmöglichkeiten für Frauen.

---

Praktischer Ratgeber für erwerbssuchende Frauen  
in allen Angelegenheiten  
der Vorbildung, der Anstellung und der  
sozialen Selbständigkeit.

---

Nebst Nachweis von Wohlfahrtseinrichtungen.

---

Von

Eliza Ichenhaeuser.

[1869 - 1932]



Berlin W. 50.  
Franz Ebhardt & Co.

[1897]

## Die Buchhalterin,

**Korrespondentin, Kontoristin, Kassiererin, Geschäftsführerin u. Prokuristin.**

Die Frauen haben sich in den letzten Jahren im Handelsgewerbe einen großen Platz errungen. Nach der letzten Berufszählung von 1895 betrug die Zahl der Handlungsgehilfinnen in Deutschland 94941. Wenn man bedenkt, daß die Lehranstalten, die den Frauen eine kaufmännische Fachausbildung ermöglichen, erst neuesten Datums sind, und daß nach den Ergebnissen einer vom Vorsitzenden des Hilfsvereins für weibliche Angestellte, Julius Meyer, veranstalteten Enquete zwar 73 Prozent der Buchhalterinnen vor dem Eintritt in das Geschäft eine theoretische Ausbildung genossen haben, von den für die übrigen kaufmännischen Berufsarten Vorgebildeten jedoch nur 16—20 Prozent sich auf ihre Thätigkeit vorzubereiten suchten, wenn man all dies bedenkt, dann muß man den Schluß ziehen, daß die Frauen eine entschiedene Fähigkeit zur Kaufmännin haben müssen, sonst hätten sie sich bei so ungünstigen Vorbedingungen nicht einen solch günstigen Platz erringen können.

Leider wollen diese ungünstigen Bedingungen von den Frauen noch immer nicht weichen; trotzdem eine große Anzahl von Handelskursen für Frauen in den letzten Jahren in den verschiedensten Städten Deutschlands entstanden sind, sind die meisten derselben doch nicht von Grund aus reformierend und tragen der leidigen Gewohnheit der Frauen, ihre Berufsbildung in möglichst kurzer Zeit abzumachen, gar zu sehr Rechnung. Und doch liegt gerade in dieser unseligen Sitte, die allerdings meist damit zusammenhängt, daß Mädchen und Frauen erst dann einen Beruf zu erlernen suchen,

wenn die Not am höchsten ist und ihnen dann natürlich die nötige Zeit dazu fehlt, die Hauptwurzel alles Übels, das die Frau im beruflichen Leben heimsucht. Die mangelnden Kenntnisse machen sich überall geltend, die oberflächliche Weise, in der sie ihren Beruf erlernt haben, begleitet sie auf allen Wegen, und aus diesen Gründen gelangen sie selten zu den höheren Sprossen hinauf, sondern bleiben stets am ersten Absatz stehen.

Die Hauptsache ist eine möglichst gründliche theoretische Ausbildung und eine nicht allzu kurze und ebenfalls gründliche Lehrzeit. Ein Jahr für die erstere und ein Jahr für die letztere bilden das Mindestmaß dessen, was man sich gönnen muß, will man auf Erfolg rechnen.

Wenn ich weiter unten eine große Anzahl von Instituten und Gewerbeschulen angeführt habe, die sehr kurze Kurse haben und solche, die nur gewissermaßen nebenbei die Kenntnisse der Buchführung übermitteln, so geschah es aus dem Grunde, weil ich möglichst vollständig in der Adressenangabe sein wollte, und weil für Diejenigen, die von den großen Handelslehranstalten fern leben und ihrer Befähigung für die kaufmännische Laufbahn nicht ganz sicher sind, ein Versuch auch in diesen Lehranstalten empfehlenswert ist. Sagt ihnen der kaufmännische Beruf zu, so können sie eben mit bestimmten Absichten für ihre Zukunft die große Lehranstalt zur Fortsetzung der begonnenen Studien benutzen.

Zu den bestorganisierten Schulen auf philanthropischer Basis gehört die Riemerschmid'sche Handelsschule für Mädchen in München, welche einen 2jährigen Kursus in 2 aufsteigenden Klassen umfaßt. Sie wird jetzt von der Stadt München unterhalten und ist auf einen Bestand von 200 Schüle:innen berechnet. Die Aufnahme hängt von einer Prüfung ab, die sich auf die in der Volksschule gelehrtten Gegenstände beschränkt. 120 bis 130 Schülerinnen müssen jährlich wegen Platzmangels zurückgewiesen werden. Der Unterricht ist vollkommen unentgeltlich.

Die Handelsschule des Lette-Vereins in Berlin verlangt den Nachweis der Reife für die erste Klasse einer höheren Mädchenschule von Mädchen, die nach vollendetem sechzehnten Lebensjahr in den einjährigen Kursus der ersten Klasse aufgenommen werden wollen. Wenn diese Vorbildung fehlt, müssen die Schülerinnen zuvörderst die zweite Klasse besuchen. Das Schulgeld beträgt jährlich für die erste Klasse 150 *M*, für die zweite Klasse 100 *M*, und 6 *M* Einschreibgebühr.

Vom Hilfsverein für weibliche Angestellte ist in Berlin seit einigen Jahren eine Handelsschule eingerichtet worden, die dem Vorbilde Münchens nachstrebend, in kurzer Zeit ganz treffliche Erfolge erzielt hat. Sie hat einen obligaten Jahreskursus und einen weiteren fakultativen Halbjahreskursus, Honorar für 4—5

Pflichtfächer 11 *M* vierteljährlich, für Schreiben oder Stenographie noch 3 *M*, für Englisch oder Französisch 5 *M* extra.

Rühmlichst zu erwähnen ist auch die Handelsschule des Wiener Frauenerwerbvereins.

Zu empfehlen ist für jede Buchhalterin, Korrespondentin, Kontoristin, Kassiererin, Geschäftsführerin und Prokuristin mindestens ein ganzjähriger Kursus. Abzuraten hingegen ist der Privatunterricht bei solchen Handelslehrern, die häufig in kürzester Zeit die Ausbildung zur Buchhalterin versprechen, in der That aber nur die Kenntnis der einfachen oder doppelten Buchführung vermitteln, die allein gar keinen oder nur einen sehr geringen Wert hat. Autoritäten auf diesem Gebiete warnen strengstens davor. J. Meyer sagt in seiner Broschüre „Die Frau im Handel und Gewerbe“: „Nur von einer zweckmäßig angeordneten, in einander greifenden Ausbildung in allen erforderlichen Fällen, wie sie besonders durch hinreichend langen Besuch einer Handelsschule erlangt werden kann, ist ein wirklicher Nutzen für die spätere Laufbahn zu erwarten. Wichtig sind vor allem praktisches kaufmännisches Rechnen, sichere Beherrschung der Muttersprache im mündlichen und brieflichen Stil, Geschäftskunde und Handelslehre, einfache Buchführung, sowie eine schöne Handschrift.“

Für die Berufsarten, die wir hier behandeln, ist noch eine ziemlich gute Kenntnis der englischen und französischen Sprache, kaufmännische Korrespondenz u. s. w. nötig. Auch die Kenntnis der Stenographie und des Maschinenschreibens ist von großem Nutzen.

Ist die theoretische Ausbildung in der Handelsschule für die Buchhalterin, die Korrespondentin, die Kontoristin, die Kassiererin, die Geschäftsführerin und Prokuristin die gleiche, so soll auch die Lehre die gleiche sein, denn da diese Berufsarten in einander greifen, und da in manchen kleineren Betrieben zwei, drei, ja manchmal alle fünf Stellen von ein und derselben Person ausgefüllt werden, so ist ihre intime Kenntnis unbedingt nötig, nicht zuletzt auch zum Zwecke des Weiterkommens. Um aber in den ganzen geschäftlichen Betrieb tieferen Einblick zu erreichen, müssen die Eltern des betreffenden Lehrlings mit dem Geschäftshause, in das derselbe resp. dieselbe eintritt, einen Lehrkontrakt schließen, in dem das Geschäftshaus sich verpflichtet, das Mädchen in sechs Monaten bis zu einem Jahre nach und nach durch den ganzen Geschäftsbetrieb zu führen, so daß dasselbe wirklich vielseitig ausgebildet wird. Zu diesem Zwecke müssen die Eltern freie Hand behalten und dürfen nicht durch Annahme einer geringeren oder höheren Vergütung ihre Rechte preisgeben. Es würde dies die ganze Laufbahn ihrer Tochter schädigen.

Das Anfangsgehalt in den oben genannten Branchen beträgt nach der Lehrzeit durchschnittlich 43 *M*. Die von Privatlehrern aus-

gebildeten Mädchen erhalten am wenigsten, nur 37 *M*; das höchste Gehalt findet sich bei den Schülerinnen der Vorbereitungs- und Handelsschulen, durchschnittlich 49 *M*. Diese rücken auch am schnellsten im Gehalt auf, das spätere durchschnittliche Gehalt beträgt 78 *M* monatlich, steigt im Laufe der Zeit auf 150 *M*, in manchen Stellungen aber noch viel höher, so in der Konfektions-, Weißwaren- und Nähmaschinenbranche.

## Lehranstalten.

### Preußen.

- Aachen.** Gewerbe- und Kunstgewerbe-Schule für Frauen von Frau Sieberg-Keil, Marienplatz 4. Kursus dreimonatlich, Honorar 12 *M*.
- Altona.** Gewerbeschule für Mädchen, Bürgerstraße 90, Kursus  $\frac{1}{2}$  Jahr, Honorar 36 *M*.
- Berlin.** Handelsschule des Lettevereins, Königräberstraße 96. Kursusdauer und Honorar siehe im Text. — Handelsschule und kaufmännische Fortbildungsanstalt für Mädchen im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Georgenstraße 30/31. Kursusdauer und Honorar siehe im Text. — Handelsschule des Heimathauses für Töchter höherer Stände, Gitschinerstraße 104/105. Kursusdauer 6—16 Monate und Honorar 75—80 *M* halbjährlich. — Victoria-Fortbildungsschule, Tempelhofer Ufer 2. Kursus 6 Monate, Honorar 3—6 *M* vierteljährlich. — Schreib- und Handels-Akademie von H. Strahlendorf, Neuthstraße 11. Kursus dreimonatlich, Honorar 25 *M* monatlich. — Handelstinstitut von Frau Elise Brevig, Blumenthal-Straße 2II. Vierteljahrskursus monatlich 25 *M*, Halbjahrskursus monatlich 20 *M*. — Handels-Lehranstalt von W. Thiemann, Chausseestraße 122, Kursus vierteljährlich, Honorar 25 *M* monatlich. — Handels-Lehranstalt von A. Stude, Alexanderstraße 21 III. Kursusdauer 3 Monate, Honorar 90 *M*.
- Bonn.** Verein zur Förderung der Frauenbildung, Kaiserstr. 10. Kursusdauer 5—6 Monate, Honorar 50—60 *M*.
- Breslau.** Handelsschule des Frauenbildungs-Vereins zur Förderung der Erwerbsfähigkeit, Katharinenstraße 18. Kursusdauer 6 Monate, Honorar 36 *M*.
- Cassel.** Frauenbildungsverein, Frankfurterstraße 13 II. Dauer des Kursus 1 Jahr. Preis 24 *M*.
- Elbing.** Handels- und Gewerbeschule für Mädchen, „Am Wasser 21/22“. Kursusdauer 1 Jahr, Schulgeld 6 *M* monatlich.
- Hannover.** Kaufmännische Unterrichtsanstalt von Adolf Rejse, Karmarschstraße 17. Kursusdauer 3—6 Monate, Honorar 12 *M* pro Monat.
- Kiel.** Frauengewerbeschule, Fährstraße 23. Kursusdauer 6 Monate, Honorar 75 *M*.
- Köln.** Kölner Frauenbildungsschule, Breitestraße 69/71. Dauer des Kursus 2—4 Wochen, Honorar 25 *M*.
- Königsberg.** Handels-Lehranstalt des Vereins „Frauenwohl“, Altstädtisches Gymnasium, Zimmer 15. Kursusdauer 9 Monate, Honorar 60 *M*.
- Wiesbaden.** Victor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeitschule Taunusstraße 13. Kursus 12 *M* vierteljährlich.

## Bayern.

- Munich.** Kaufmännische Lehrkurse und Fortbildungsschule für Mädchen.
- München.** Riemerschmid'sche Handelsschule für Mädchen. — Handelslehranstalt von Lina Hauser, Frauenhoferstraße 3. Dreimonatlicher Kursus 120 *M.*, halbjähriger Kursus 180 *M.*, ganzjähriger Kursus 200 *M.*
- Nürnberg.** Nürnberger Frauen-Arbeits- und Kochschule, Burgstraße 16. Dreimonatlicher Kursus für Buchführung, Schulgeld 10 *M.*
- Regensburg.** Kaufmännische Fortbildungs-Schule. Direktor Bonhard.
- Würzburg.** Unterrichtskurse für Frauen vom Polytechnischen Centralverein für Unterfranken und Aschaffenburg.

## Württemberg und Baden.

- Freiburg i. B.** Handelslehranstalt von Pampe. Dreimonatlicher Kursus 50 *M.*, sechsmonatlicher Kursus erwünscht.
- Schwäbisch-Gall.** Frauenarbeitschule. Kursus ca. 3 Monate. Honorar 5 *M.*
- Karlsruhe.** Badischer Frauenverein. Kursus 3 Monate, Honorar 6 *M.* monatlich.
- Konstanz am Bodensee.** Kaufmännische Töchterchule, Direktor Kaiser. Kursus 6 Monate, Honorar inclusive Pension 450 *M.*
- Mannheim.** Frauenarbeitschule. Kursus 3 Monate, Honorar 15 *M.*
- Neutlingen.** Frauenarbeitschule. Kursus 4 Monate, Honorar 10 *M.*
- Stuttgart.** Handelsschule des Schwäbischen Frauenvereins, Reinsburgstraße 25. Kursus 6 Monate, Honorar 60 *M.*

## Sachsen.

- Chemnitz.** Höhere Fach-Gewerbeschule von Minna Just, Königsstraße 13 II. Vierteljährlicher Kursus für Buchführung 6 *M.* — Handelslehranstalt von Franz G. Frensel, Wiesenstraße 17. Honorar nach Stundenzahl von 5—30 *M.* monatlich.
- Dresden.** Frauen-Industrie-Schule, Eliasplatz 4. Kursus viertel- und halbjährig. Honorar 12—15 *M.* monatlich.
- Leipzig.** Kaufmännische Berufsschule für Frauen. Honorar 120 *M.* für ganzjährigen Kursus.

## Anderer deutsche Einzelstaaten.

- Braunschweig.** Fortbildungsschule des Frauenvereins, Bertramstraße 10. Kursus vierteljährlich, Honorar 9 *M.*
- Bremen.** Frauenerwerbsverein. Kursus einjährig, Honorar 7.50 *M.* vierteljährlich.
- Darmstadt.** Alicechule, Friedrichstraße 4. Kursus 5 Monate, Honorar 20 *M.*
- Gera.** Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.
- Hamburg.** Gewerbeschule für Mädchen, Brennerstraße 31, St. Georg. Kursusdauer zwei Jahre, Schulgeld 120 *M.* jährlich. — Handelslehranstalt von Fleischer I, Klosterstraße 14. Honorar nach Teilnehmerzahl.
- Strasburg i. E.** Industrieschule des Vaterländischen Frauenverein, Schiffeutgasse 21. Kursus 6 Monate, Honorar 20 *M.*

### **Außerdeutsche Staaten.**

**Wien.** Handelsschule des Frauen-Erwerbs-Vereins, VI. Bezirk, Rahtgasse 4. Kursus ein- bis zweijährig, Honorar inclusive einer modernen Sprache und der Stenographie 100 *M.*